

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 50 (2024)
Heft: 1

Rubrik: Podcast zum Thema

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Podcast zum Thema: Das Frankfurter Bahnhofsviertel – zwischen Ablehnung und Humanität



Das Frankfurter Bahnhofsviertel sorgt immer wieder für Schlagzeilen. Häufig wird dabei der Zustand des Viertels und die offene Drogenszene kritisiert. Menschen in Deutschland sind es nicht gerade gewohnt, dass eine Drogenszene in einem öffentlichen Raum geduldet wird. Doch stimmen die öffentlichen Anschuldigungen, dass die Stadt Frankfurt nicht genug unternehmen würde? Genau dieser Frage gehe ich in dieser Podcastfolge nach und habe mir hierfür zwei Interviewgäste eingeladen, die ihren Arbeitsalltag im Frankfurter Bahnhofsviertel verbringen.

STEFANIE BÖTSCH

Host des Podcasts, M.A. Suchttherapie und Sozialmanagement in der Suchthilfe, Podcast: Psychoaktiv, psychoaktiv@stefanieboetsch.de

SOPHIE HANACK

Gast des Podcasts, B.A. Soziale Arbeit, Leitung des Drogenhilfezentrums La Strada, AIDS-Hilfe Frankfurt e. V. (AHF), Mainzer Landstr. 93, D-60329 Frankfurt am Main, lastrada@ah-frankfurt.de

ANDREAS HENKE

Gast des Podcasts, M.A. Soziologie, Leitung OSSIP (Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention, Prävention), Jugendberatung und Jugendhilfe e. V., Niddastrasse 49, D-60329 Frankfurt am Main, andreas.henke@jj-ev.de

Darf eine offene Drogenszene Teil eines Stadtbildes sein? Mit der Entscheidung Anfang der 1990er-Jahre, dem öffentlichen Drogenkonsum nicht mehr nur mit Repression zu begegnen, sondern auch schadensminimierende und niedrigschwellige Hilfen anzubieten, beantwortet Frankfurt diese Frage mit Akzeptanz. Der akzeptanzbasierte drogenpolitische Ansatz wird bis heute fortgeführt und sorgt dafür, dass im Frankfurter Bahnhofsviertel zahlreiche niedrigschwellige Angebote angesiedelt sind.

Doch leider sind die Erfolge niedrigschwelliger Hilfsangebote für die breite Öffentlichkeit häufig nicht richtig sichtbar, beziehungsweise wird die Kleinschrittigkeit der Erfolge nicht als solche anerkannt. Diese Podcastfolge soll dementsprechend dazu dienen, gemeinsam mit meinen Interviewgästen in ihren Arbeitsalltag im Frankfurter Bahnhofsviertel einzutauchen. Zu Gast sind Sophie Hanack, welche das Drogenhilfe-

zentrum La Strada mit einem vielfältigen Angebot wie z. B. Drogenkonsumräume, Übernachtungsmöglichkeiten, Rechtsberatung leitet, und Andreas Henke, der das Streetworkprojekt OSSIP verantwortet. Gemeinsam schauen wir uns die Situation im Bahnhofsviertel an und gehen hier insbesondere auf folgende Themen ein:

- Wie sieht der Arbeitsalltag im Bahnhofsviertel aus?
- Welche Bedürfnisse haben Menschen der offenen Drogenszene und wie werden auf diese von der Drogenhilfe eingegangen?
- Was wird benötigt, um die Spannung zwischen Anwohner:innen und Szene zu beruhigen?
- Wo gibt es Verbesserungspotenzial im Umgang mit der offenen Drogenszene in Frankfurt?
- Wie sind Social Media Formate einzuschätzen (bspw. YouTube-Kanäle), die Menschen der offenen Drogensze-

ne interviewen und auf Ihren Kanälen darstellen?

Obwohl Frankfurt seit acht Jahren meine Wahlheimat ist und ich mich schon viel mit der Drogenhilfe vor Ort beschäftigt habe, konnte ich noch einiges in diesem Interview lernen. Ich wünsche euch ebenso viele Erkenntnisse beim Hören!

Stefanie Bötsch



<https://t1p.de/di7m5>

